

JSG Mittenaar/Siegbach/Burg - VfB Marburg 0:6 (0:2)

Gegen den Klassenprimus aus Marburg gab es am Samstag eine auch in dieser Höhe verdiente Niederlage. Die Gäste waren nicht gewillt, in diesem Spiel die Zügel schleifen zu lassen und spielten wie aus „einem Guss“. Insbesondere die Offensivabteilung stellte unsere Abwehr vor große und unüberwindbare Probleme. Zwar versuchten wir, uns so gut wie möglich zu wehren, aber das Endergebnis spiegelt die wahren Kräfteverhältnisse wider. Trotz vieler guter Einschussmöglichkeiten dauerte es bis zur 22. Minute, ehe der beste Spieler auf dem Platz, Carlos Arsenio, mit einem fulminanten Schuss in den Winkel das 1:0 erzielte. Danach ergaben sich weitere Möglichkeiten für Marburg, aber erst in der 44. Minute erzielte Dennis Lübben den bis dahin für uns schmeichelhaften 2:0 Pausenstand. Zu Beginn der zweiten Halbzeit hatte auch die Spielgemeinschaft zwei gute Möglichkeiten, die jedoch ungenutzt blieben. In der 65. Minute erzielte Timo Lüttmann das 0:3, das gleichzeitig den Gnadenstoß für unser Team bedeutete. Danach war die Moral endgültig gebrochen und Konstantin Zygan in der 77. Minute und Cedric Bessell in den Schlussminuten erhöhten auf 6:0. Es war schon bedauerlich, mit ansehen zu müssen, wie unsere Mannschaft vorgeführt wurde und wie der Gegner immer noch einen drauf setzte. Wir haben zwar noch Hoffnung für den Rest der Runde, müssen aber realistisch feststellen, dass es wohl sehr schwer werden wird, die Klasse zu halten. Insbesondere die Ergebnisse unserer unmittelbaren Konkurrenten lässt da doch die Hoffnung schwinden, gewinnt doch Büblingshausen in Linden und in Heuchelheim und Cappel scheint drei Punkte in Linden kampflos erhalten zu haben. Dies stimmt mich schon nachdenklich, kennt man doch die Spielstärke der einzelnen Mannschaften. Wenn wir denn sportlich absteigen sollten, wird das sicherlich kein Beinbruch sein. Wir werden versuchen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln in den letzten beiden Spielen alles zu geben, um uns und den wenigen treuen Fans einen versöhnlichen Rundenabschluss zu ermöglichen.